

Leseprobe: Kap. 9, "Europa ohne Grenzen oder Festung Europa?", Seite 38

9.3 "Reisen ohne Schranken"



- **Auf wen könnte sich das beziehen?**
Lesen Sie den Text. Hat sich Ihre Vermutung bestätigt?
Sehen Sie sich die Karte an. Was hat sich inzwischen geändert?
An welchen Grenzen in Europa besteht weiterhin Visumpflicht und wo wird noch streng kontrolliert? Warum?

Europäische Union

Reisen ohne Schranken

Mit mehrjähriger Verspätung beginnt für einen Teil der Europäischen Union die grenzenlose Zeit. Von übernächster Woche werden selbst Flugreisende zwischen Belgien, Deutschland, Frankreich, Luxemburg, den Niederlanden, Spanien und Portugal nicht mehr kontrolliert.

Das gilt auch für Personen aus Drittländern mit Visum für einen der Staaten. Der 26. März wurde gewählt, weil an diesem Tag die internationalen Flugpläne in kraft treten. Dass die Grenzkontrollen innerhalb der EU - aus Sorge vor Zuwanderern - nur teilweise wegfallen, widerspricht europäischem Recht. Denn schon mit dem Beginn des Gemeinsamen Marktes am 1. Januar 1993 hätte der freie Personenverkehr in der gesamten Gemeinschaft gewährleistet sein müssen.

Offene Grenzen Das Schengener Abkommen

keine Grenzkontrollen untereinander
Mitgliedsstaaten des Schengener Abkommens

später kommen hinzu
Länder der nordischen Palunion

weiterhin Grenzkontrollen
EU-Länder, die nicht beitreten

als Nicht-EU-Mitglieder assoziiert

Abkommen noch nicht vollständig umgesetzt, da bisher unzureichende Sicherheitsstandards

© Globus

- **Worüber berichtet der folgende Text eines Journalisten?**
Von welcher "Lehrstunde" spricht er in diesem Zusammenhang?

Reisefreiheit im "Schengenland"

Fünzig Jahre nach Kriegsende sitzen 45 Schüler in einem Zug, der von Warschau über Prag, München und Straßburg nach Brüssel fährt. Sie wollen wichtige Stationen europäischer Geschichte besuchen: Auschwitz als Mahnmal mörderischen Rassenwahns ebenso wie den Europa-Rat als Symbol friedlicher Völkerverständigung. "Dialogue on Rails" heißt diese Spurensuche, an der sich Jugendliche aus elf ost- und westeuropäischen Ländern beteiligen. Aufgerufen hat die belgische König-Baudouin-Stiftung.

Doch schon im multikulturellen Prag erlebt die internationale Gruppe die neuen Grenzen europäischer Reisefreiheit. Die Freunde aus Belarus müssen umkehren, da Frankreich kein Visum für die Durchreise ausgestellt hat. Laut Schengener Abkommen dürfen diese Schüler deshalb erst gar nicht nach Deutschland einreisen. Die gerade noch erlebte Verbundenheit findet unter Tränen ein jähes Ende. Zwar musste der Europazug schon an der polnisch-tschechischen Grenze eine Zwangspause einlegen. Da galt der Papierkrieg aber nur den Kameras des mitreisenden belgischen Fernsightings. Während Journalisten mit Grenzbeamten verhandelten, klangen englische, französische, litauische und russische Melodien durch die Gänge. Noch ließ die ungezwungene Stimmung aus Formalitäten und Frohsinn auf ein glückliches Ende hoffen. Aber am Schlagbaum zum "Schengenland" waren Visa statt Vokalkünste gefragt. Für die Schüler aus Belarus entpuppte sich der Schutzwall als neuer Eiserner Vorhang. Eine anschauliche Lehrstunde europäischer Ost-West-Annäherung.